

Curriculum

CAS Studiengang

Medizinisches Reha- Management

1

Präambel

Im Rahmen des Personenschaden-Managements zeigen sich grundsätzlich fünf Bereiche, die sich auch häufig überschneiden. Neben dem medizinischen Reha-Management ist das berufliche Reha-Management, das pflegerische Reha-Management, das technische Reha-Management und das soziale Reha-Management zu unterscheiden.

In Zukunft wird jedoch dem medizinischen Reha-Management eine besondere Bedeutung zukommen. Durch die zunehmende Spezialisierung in der Medizin, auch in der Unfallmedizin, wird es für Rehabilitanden immer schwieriger, den richtigen Arzt und Behandler zu finden, sowohl im stationären Bereich der Krankenhäuser als auch im ambulanten Bereich der Niederlassung fehlt zunehmend der ärztliche „Kümmerer“. Dies zeigt sich beispielsweise an der Zahl der Durchgangsärzte, die nach Erhebung der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in den nächsten 5 Jahren um 25% in der Fläche sinken wird. Damit fehlen die breit in der Unfallchirurgie ausgebildeten Ärzte, die in der Lage sind ein Heilverfahren zu steuern, den Verletzten zu begleiten und die entsprechenden Maßnahmen einer zielgerichteten Nachbehandlung und Rehabilitation einzuleiten. Diese neu entstehende Lücke müssen gut ausgebildete medizinische Reha-Berater ausfüllen und den Rehabilitanden zur rechten Zeit an die richtigen ärztlichen oder therapeutischen Anlaufstellen vermitteln. Für die anspruchsvolle Aufgabe aber sind Kenntnisse in der Unfallmedizin, den begleitenden medizinischen Fächern aber auch der Möglichkeiten der Kostenträger und die Kenntnisse von Schnittstellen im Verlauf eines Heilverfahrens notwendig. Die hier angebotene Weiterbildung zum Medizinischen Reha-Berater versetzt diesen in die Lage, als „Kümmerer“ die verletzten Personen und Rehabilitanden durch das Heilverfahren bis hin zur beruflichen oder sozialen Teilhabe zu begleiten.

2

Dr. med. Jörg Schmidt

Dr. päd. Cornelia Heikenroth

Zeitplan der Lehrveranstaltungen

Donnerstags 14⁰⁰ bis 15³⁰ und 16⁰⁰ bis 17³⁰

Freitags 9⁰⁰ bis 10³⁰ und 11⁰⁰ bis 12³⁰
14⁰⁰ bis 15³⁰ und 16⁰⁰ bis 17³⁰

Samstags 9⁰⁰ bis 10³⁰ und 11⁰⁰ bis 12³⁰

3

Über die Daten der einzelnen Blöcke informieren Sie sich bitte im Semesterplan auf der Seite mhb-iru.de unter „Akademie“

1. Semester

Medizinische und wissenschaftliche Grundlagen

1/1	<p>1</p> <p>13.10.22</p> <p>Campus Rüdersdorf</p> <p>Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Terminologie</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Reha-relevante Begriffe ➤ Neutral-Null-Methode mit Übungen ➤ Funktionsbeschreibung mit Übungen ➤ Vorstellung standardisierte Untersuchung Griffka <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die Studierenden (STD) kennen die allgemeinen Grundlagen zum Verständnis von medizinischen Inhalten.</p> <p>-Sie können Reha-relevante Begriffe erklären und einordnen.</p> <p>- Sie kennen die NNM und können auf dieser Grundlage die Beweglichkeit von Gelenken beschreiben.</p> <p>- Sie können die standardisierte Methode nach Grifka wiedergeben und es als Instrumentarium zur Untersuchung des Stütz- und Bewegungsapparates erläutern</p>
	<p>2</p> <p>14.10.2022</p> <p>Campus Rüdersdorf</p> <p>Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Allgemeine Krankheitslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Allgemeine Begriffe ➤ Allgemeine Begriffe der Pathologie ➤ Spezielle Begriffe der Pathologie ➤ Krankheitsursachen ➤ Anamnese <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD sind in der Lage, Begriffe aus der allgemeinen Krankheitslehre zu verwenden und</p>

		<p>Krankheiten zu beschreiben und zu klassifizieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sie können Krankheitsursachen angeben. -Sie können Die Entstehung von Krankheiten beschreiben. -Sie können den Verlauf von Krankheiten beschreiben. -Sie können die Inhalte einer zielführenden Anamnese wiedergeben.
	<p>3</p> <p>14.10.2022</p> <p>Campus Rüdersdorf</p> <p>Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Grundlagen der Anatomie</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufbau und Arten von Gelenken ➤ Wirbelsäule ➤ Becken ➤ Zentrales/peripheres Nervensystem <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können die anatomischen Regionen des menschlichen Körpers beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sie können spezifische Strukturen benennen. -Sie können Zusammenhänge zwischen anatomischen Strukturen und Verletzungen herstellen. -Sie Sie können die Verletzungsanfälligkeit von Körperregionen erklären. -Sie können Verletzungsfolgen darstellen.

	<p>4</p> <p>15.10.2022</p> <p>Campus Rüdersdorf</p> <p>Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Unfallmedizin 1</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Grundlagen und Behandlungsprinzipien der Unfallchirurgie <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD die Betätigungsfelder der Unfallchirurgie zu benennen. -Sie können Behandlungsprinzipien wiedergeben. -Sie sind in der Lage, Verletzungen zu klassifizieren. -Sie können die Entstehung von Verletzungen beschreiben. -Sie können Behandlungsoptionen darstellen.</p>
--	---	---

1/2	1	<p>10.11.2022</p> <p>Campus Rüdersdorf</p> <p>Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p> <p>Urologie</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Uroanatomie ➤ Niereninsuffizienz ➤ Blasenerkrankungen ➤ Katheterismus ➤ Verletzungen ➤ Klassifikationen ➤ Langzeitprognosen <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können die Urologie als Teil der Medizin einordnen. -Sie kennen die wesentlichen urologischen Erkrankungen. -Sie können Verletzungen der spezifischen Organe benennen und klassifizieren. -Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Erkrankungen und Lebensqualität. -Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen Verletzungen und Rehabilitation zu benennen.</p>
	2	<p>11.11.2022</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p> <p>Kardiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kardio-Anatomie ➤ Herzinsuffizienz ➤ Rhythmologie ➤ Carditis ➤ Klassifikationen ➤ Langzeitprognosen

		<p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können die Kardiologie als Teil der Medizin einordnen. -Sie kennen die wesentlichen kardiologischen Erkrankungen. -Sie können Verletzungen, Erkrankungen der spezifischen Organe benennen und klassifizieren.</p>
	<p>3</p> <p>11.11.2022</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Onkologie</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Allgemeine Tumorentstehung ➤ Klassifikationen ➤ Allgemeine Tumorthera­pieoptionen ➤ Langzeitprognosen <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können die Onkologie als Teil der Medizin einordnen. -Sie kennen die wesentlichen onkologischen Erkrankungen. -Sie können Erkrankungen benennen und klassifizieren. -Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Erkrankungen und Lebensqualität. -Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen Verletzungen und Rehabilitation zu benennen</p>

	<p>4</p> <p>12.11.2022</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Unfallmedizin 2</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Grundlagen der unfallchirurgischen Nachbehandlung und Rehabilitation <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD könne die Nachbehandlung als Gewähr für eine optimale Heilung und erfolgreiche Behandlung erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none">-Sie können wichtige Grundlagen der Nachbehandlung beschreiben.-Sie können den Zusammenhang zwischen Nachbehandlung und Rehabilitation erläutern.-Sie können die Nachbehandlungsempfehlungen der DGOU interpretieren.-Sie kennen die Möglichkeiten der Rehabilitation unfallverletzter Menschen.
--	--	--

1/3	<p>1</p> <p>08.12.2022</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Gutachten vorschlagen und auswerten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Warum Gutachten ➤ Wer verfasst Gutachten ➤ Rechtsgebiete und Einschätzungen Leitlinie Begutachtung ➤ Vorbereitung von Fragenkatalogen ➤ Problematiken des standardisierten Fragenkataloges ➤ Fragenkatalog individualisieren <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD verstehen Gutachten als begründetes Urteil eines Sachverständigen. -Sie sind in der Lage, an Beispielen Gutachten vorzubereiten. -Sie können die Aussagen des Gutachtens auf den Rehaprozess anwenden.</p>
	<p>2</p> <p>09.12.2022</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>SHT</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entstehung ➤ Klassifikationen ➤ Therapie ➤ Langzeitprognose <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können das SHT als traumatische Verletzung, Erkrankung einordnen. -Sie können das SHT klassifizieren und Symptome benennen.</p>

		<p>-Sie verstehen den Zusammenhang zwischen SHT und Lebensqualität. -Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen SHT und Rehabilitation zu benennen.</p>
3	<p>09.12.2022</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Wirbelsäule (Querschnittsverletzung), periphere Nervenverletzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entstehung ➤ Klassifikationen ➤ Therapien (Motorische Ersatzplastiken, Exoskelette etc.) <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können die Wirbelsäulenerkrankungen, -verletzungen als Verletzung des peripheren Nervensystems einordnen, -Sie können deren Entstehung erklären. -Sie können Symptome benennen und klassifizieren. -Sie kennen wesentliche Therapien. -Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Erkrankungen und Lebensqualität. -Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen peripheren Nervenverletzungen und Rehabilitation zu benennen.</p>

	<p>4</p> <p>10.12.2022</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Psychische Unfallfolgen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entstehung ➤ Differenzierung verschiedener Krankheitsbilder analog ICD-10/11 ➤ Auswirkung auf die Rehabilitation <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD sind vertraut mit der Konzeptionalisierung und Klassifikation psychischer Erkrankungen als Folgen von Unfällen.</p> <p>-Sie können die Grundlagen von Diagnose, Verlauf, Therapie und Prognose reaktiver psychiatrischer Erkrankungen darlegen.</p> <p>-Sie können eigene Empfindungen im Umgang mit Unfallopfern mit psychischer Symptomatik reflektieren und kommunizieren.</p>
--	---	---

1/4	<p>1</p> <p>12.01.2023</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Neurologie</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Neurologische Ausfallsbilder ➤ Unterscheidung zentrale/periphere Symptome ➤ Klassifikationen ➤ Therapieoptionen ➤ Langzeitprognosen <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können die Neurologie als Teil der Medizin einordnen.</p> <p>-Sie kennen die wesentlichen neurologischen Verletzungen, Erkrankungen.</p> <p>-Sie können Verletzungen, Erkrankungen benennen und klassifizieren.</p> <p>-Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Verletzungen, Erkrankungen und Lebensqualität.</p> <p>-Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen Verletzungen, Erkrankungen und Rehabilitation zu benennen</p>
-----	---	--

	<p>2 und 3 13.01.2023 Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Wissenschaftliches Arbeiten: Studienarten, Versorgungsforschung Datenbanken, Register, Biometrie Arbeiten mit Suchmaschinen (Refhunter) Format: Seminar Lernziel: Die STD sind in der Lage, ein methodisch-systematisches Vorgehen auf die eigene Abschlussarbeit anzuwenden. -Sie kennen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. -Sie vertiefen die Kenntnisse durch praktische Übungen. -Sie kennen die Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</p>
	<p>4 14.01.2023 Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten Format: Seminar Lernziel: Die STD sind in der Lage, ein methodisch-systematisches Vorgehen auf die eigene Abschlussarbeit anzuwenden.</p>

2. Semester Grundlagen von Therapie, Rechtsgebieten und Kommunikation

2/1	1 13.04.2023 PRO MANUS Stephanie Oke Frankfurter Allee 87 10247 Berlin	<p>Grundlagen der Ergotherapie</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Handtherapie➤ Desensibilisierungsverfahren➤ Schienenbau➤ ADL-Training➤ Arbeitsplatzanpassung <p>Format: Praxis</p> <p>Lernziel: Die STD sind in der Lage, die Ergotherapie als Therapieform erklären.</p> <ul style="list-style-type: none">-Sie können die Ziele der Therapieform nennen.-Sie können den ganzheitlichen Ansatz erläutern.-Sie können Einzelmaßnahmen beschreiben.
-----	--	---

	<p>2 und 3</p> <p>14.04.2023</p> <p>Praxis Pfannenschmidt Altstadt 19 16356 Werneuchen</p>	<p>Grundlagen der Physiotherapie mit Selbsterfahrung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Techniken ➤ Wärme, Kälte, Strom und Wasser ➤ Bewegungsbad <p>Bitte an Sportkleidung denken!</p> <p>Format: Praxis</p> <p>Lernziel: Die STD können die Physiotherapie als eine Form spezifischen Trainings und der äußerlichen Anwendung von Heilmitteln erklären.</p> <p>-Sie könne die Ziele der Therapie benennen.</p> <p>-Sie sind in der Lage, die wichtigsten Übungen und Behandlungen zu nennen.</p> <p>-Sie kennen weitere Techniken der Physiotherapie.</p>
--	--	--

	<p>4</p> <p>15.04.2023</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Möglichkeiten des Heil- und Hilfsmittelkataloges und Ausnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ §12 SGB V ➤ Kataloge online, Struktur ➤ Heilmittelverordnung, Restriktionen ➤ Heilmittelverordnung, Ausnahmen ➤ IGEL-Leistungen <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD können den Heil- und Hilfsmittelkatalog als Grundlage für Versorgung und Therapie beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen aus dem SGB V. -Sie können den Katalog als systematisch strukturiertes Verzeichnis beschreiben. -Sie kennen den Aufbau einer Produktgruppe. -Sie können Informationen aus dem Hilfsmittelkatalog aufrufen, sortieren, filtern.
--	---	--

2/2	1	Schuhversorgung, Schuheinlagen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einlagen ➤ Abrollhilfen ➤ Schuhzurichtung ➤ Orthopädische Schuhe <p>Format: Praxis</p> <p>Lernziel: Die STD können erklären, dass die orthop. Schuhversorgung eine wesentliche Säule der konservativen Therapie darstellt. -Sie können beispielhaft beschreiben, welche Möglichkeiten der Therapie degenerativer Erkrankungen bestehen.</p>
	2	Grundlagen orthopädischer Hilfsmittel <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bandagen ➤ Orthesen ➤ Gehhilfen ➤ Postoperative Versorgung ➤ Langzeitversorgung <p>Format: Praxis</p> <p>Lernziel: Die STD können erklären, dass die orthop. Hilfsmittel der Therapie und Prophylaxe des Bewegungsapparates dienen. -Sie können die Arten der orthop. Hilfsmittel benennen. -Sie können die Funktion der Hilfsmittel beschreiben. -Sie können beispielhaft geeignete Hilfsmittel der Körperregion zuordnen. -Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen aus dem SGB V.</p>
	3	Grundlagen der Exoprothetik <ul style="list-style-type: none"> ➤ Obere Extremität ➤ Untere Extremität

	<p>Schadock Akademie by ots Schadock GmbH Försterweg 26 15370 Vogelsdorf,</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kompendium Qualitätsstandard im Bereich Prothetik <p>Format: Praxis</p> <p>Lernziel: Die STD sind in der Lage Exoprothesen als orthop. Hilfsmittel zu beschreiben, die als Körperersatzstücke dem funktionellen und ästhetisch-kosmetischen Ausgleich dienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sie können die patientenorientierte Versorgung an Beispielen erläutern. -Sie Sie kennen Arten der Prothesensysteme. -Sie können Qualitätsstandards erklären.
	<p>4 06.05.2023 Schadock Akademie by ots Schadock GmbH Försterweg 26 15370 Vogelsdorf,</p>	<p>Pflegehilfsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Essen ➤ Mobilität ➤ Schlafen ➤ Kontinenz ➤ Verbandsstoffe ➤ Prophylaxen <p>Format: Praxis</p> <p>Lernziel: Die STD können darstellen, dass die Hilfsmittel zur Erleichterung der Pflege und Ermöglichung einer weitgehend selbständigen Lebensführung dienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sie kennen technische Hilfsmittel und Verbrauchsprodukte. -Sie können Assistancleistungen beispielhaft beschreiben. -Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen aus dem SGB XI.

2/3	1 08.06.2023 Online Veranstaltung	<p>Grundlagen Versicherungswirtschaft und Haftpflichtrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ VVG ➤ BU - Rechtsgrundlagen ➤ AUB ➤ BGB <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können den Gegenstand des Wirtschaftszweiges beschreiben. -Sie können den Dienstleistungscharakter erklären. -Sie kennen beispielhaft Rechtsgrundlagen. -Sie können die Rechtsgrundlagen an Beispielen auf den Prozess der Rehabilitation anwenden.</p>
-----	--	--

<p>2 und 3</p> <p>09.06.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Sozialrecht und Heilverfahren der DGUV</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Das SGB VII ➤ BG-liches Heilverfahren „Reha vor Rente“ ➤ D-Arzt-Verfahren ➤ BG-Kliniken ➤ BG-liche Reha-Verfahren ➤ BG-liches Reha-Management <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD kennen das System der gesetzlichen Unfallversicherung. -Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen des SGB VII. -Sie können die allgemeine und besondere Heilbehandlung erläutern. -Sie kennen das stationäre Heilverfahren. -Sie kennen den Nutzen des Rehamanagement der DGUV für die Versicherungswirtschaft.</p>
<p>4</p> <p>10.06.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Kranken- und Rentenversicherung, Sonstige (Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge, etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Leistungen des SGB V und XI ➤ Leistungen des SGB VI ➤ Sonstige Leistungen <p>Jeweils in Differenzierung zu den Leistungen der Versicherungswirtschaft und des SGB VII</p> <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können die Leistungen der gesetzlichen KV und RV für den Rehabilitationsprozess erläutern.</p>

		<ul style="list-style-type: none">-Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen des SGB V und VI.-Sie sind in der Lage, die Rehabilitationsleistungen der gesetzlichen Sozialversicherungsträger zu differenzieren.
--	--	--

2/4	1 - 4 06.07.2023 – 08.07.2023 Reha Assist Tagungsraum Warener Straße 1 12683 Berlin	<p>Kommunikationstraining</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen von Kommunikationsmodellen kennenlernen ➤ Horizontale und vertikale Kommunikation ➤ Rollenschärfung als Reha-Berater ➤ Schnittstellen-Kommunikation und Netzwerken ➤ Begleitende und beratende Vermittlung <p>Format: Workshop mit Vortrageseinheiten, viele praktische Übungen</p> <p>Lernziel: Die STD entwickeln bewusstes, zielführendes Verhalten in Kommunikationssituationen des Rehabilitationsprozesses.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sie kennen die Grundlagen der Kommunikation. -Sie kennen rhetorische Techniken und Strategien. -Sie trainieren Gesprächstechniken in Übungssituationen. -Sie trainieren Verhalten in besonderen Situationen.
-----	--	---

3. Semester

Das medizinische Reha-Management

3/1	<p>1</p> <p>12.10.2023</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>Umgang mit Assessments</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Assessment für Outcomemessung /Verlaufsbeobachtung ➤ Auswahl der geeigneten Assessments ➤ ICF ➤ Auswertung von Verläufen ➤ Konsequenzen der Auswertungen <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD kennen Formen der Assessments und können deren Funktion hinsichtlich Bewertung und Beurteilung beschreiben.</p> <p>-Assessmentformen können beschrieben werden.</p> <p>-Sie können geeignete Formen auswählen und die Wahl begründen.</p> <p>-Sie können an Beispielen Assessments auswerten.</p> <p>-Sie können im Ergebnis der Assessments den weiteren Verlauf des Reha-Managements planen.</p>
	<p>2</p> <p>13.10.2023</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>RM: Konzepte und Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestandteile des Reha-Managements ➤ Phasen des Reha-Managements ➤ ICF als Grundlage <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD können das RM als komplexe und zielgerichtete Begleitung der medizinischen Rehabilitation und aller Leistungen zur Teilhabe beschreiben.</p> <p>-Sie sind in der Lage, die Bestandteile des RM zu erklären.</p> <p>-Sie können an Beispielen die Phasen des RM planen und deren Umsetzung beschreiben.</p>

		<p>-Sie können die Strategie des Heilverfahrens an Beispielen planen. -Sie können die Umsetzung des RM auf der Grundlage des ICF erklären</p>
3	<p>13.10.2023</p> <p>Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin</p>	<p>RM: Definition von Zielen und Zielplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Definition des Ziels eines Reha-Managements ➤ SMART ➤ Zielbeschreibung mit ICF ➤ Definition von Zwischenzielen anhand von Assessments und Red Flags ➤ Einbinden von Fremdkompetenzen <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD Beherrschen die Planung von Zielen für die Umsetzung eines RM. -Sie können die Ziele anhand des ICF beschreiben. -Sie sind in der Lage, die Einbindung notwendiger Fachkompetenzen zu planen. -Sie können auf Komplikationen reagieren und die Planung anpassen.</p>

	<p>4</p> <p>14.10 Campus Rüdersdorf Seebad 82/83,15562 Rüdersdorf bei Berlin .2023</p>	<p>Reha-Prozess</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Schematische Betrachtungsweise des Reha-Prozesses➤ Erkennen von Schnittstellen➤ Arbeiten mit Zielvereinbarungen➤ Einfluss der Kontextfaktoren➤ Aufbau von Berichten➤ Befundtreue➤ Welche Informationen dürfen in einen Bericht <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD können den Rehaprozess in den Phasen Bedarfserkennung-Leistungserbringung-Nachsorge beschreiben und an Beispielen erklären. -Sie erkennen Schnittstellen. -Sie können Zielvereinbarungen erarbeiten -Sie sind in der Lage, Berichte zum Stand und Verlauf des Rehaprozesses zu erstellen.</p>
--	--	--

3/2	<p>1</p> <p>09.11.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Durchsetzung von Patientenrechten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Einsichtsrecht in die Behandlungsunterlagen ➤ Das Recht auf Information und Aufklärung ➤ Das Recht auf Selbstbestimmung, medizinische Maßnahme nach erfolgter Einwilligung <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD kennen die Rechte in einem Behandlungsverhältnis. -Sie können die verschiedenen Arten benennen und interpretieren. -Sie können die kollektiven Rechte erläutern und Beispiele nennen. -Sie können die individuellen Ansprüche benennen.</p>
	<p>2</p> <p>10.11.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>RM in der PUV</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen ➤ Besonderheiten ➤ Kostenträger ➤ Assessmentsteuerung ➤ Bedeutung des ICF <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD können die Besonderheiten des RM in der PUV beschreiben. -Sie kennen die Besonderheiten des Kostenträgers. Sie können die Assessmentsteuerung darstellen.</p>

<p>3</p> <p>10.11.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>RM im Haftpflichtfall unter Berücksichtigung des Code of Conduct</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Code of Conduct, Möglichkeiten und Grenzen ➤ Transparenz und Berichtspflicht ➤ Schnittmenge zum BG-lichen Heilverfahren ➤ Bedeutung des ICF <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können die Besonderheiten des RM im Haftpflichtfall beschreiben. -Sie kennen die Besonderheiten des Kostenträgers. -Sie können die Assessmentsteuerung darstellen. -Sie erläutern die Schnittstellen zum bg-lichen Heilverfahren. -Sie können den Code of Conduct erläutern.</p>
<p>4</p> <p>11.11.2023</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Existenzschutz und BU mit Fallbeispielen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen ➤ Möglichkeiten ➤ Hybridbegutachtung im Existenzschutz ➤ Grundlagen BU ➤ Präventionen (Primär-, Sekundär-, Tertiärprävention) <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD können den Existenzschutz als Form der Einkommensabsicherung erklären. -Sie könne verschiedene Möglichkeiten benennen.</p>

		-Sie können den Existenzschutz als Form der Prävention erläutern.
--	--	---

3/3	<p>1</p> <p>07.12.2023</p> <p>Unfallkrankenhaus Berlin</p> <p>Warener Straße 1 12683 Berlin</p>	<p>Befunde anwenden, Komplikationen erkennen, Arbeiten mit den Nachbehandlungsempfehlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Was sind Komplikationen ➤ Komplikationen erkennen ➤ Die NBE der DGOU, Struktur, Aufbau ➤ Zielvereinbarung anhand der NBE ➤ „Red Flags“ <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD können Komplikationen als unerwünschte Folgen eines Behandlungsverlaufs erkennen und beschreiben. -Sie können Komplikationen beschreiben. -Sie können Schlussfolgerungen für die Nachbehandlung entsprechend der Empfehlungen der DGOU benennen.</p>
-----	---	--

	<p>2 und 3 08.12.2023 Unfallkrankenhaus Berlin Warener Straße 1 12683 Berlin</p>	<p>Patientenbeobachtung, Befunderhebung und Befunddokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lesen im Gesicht, Aggravation ➤ Laufen, Stehen, Sitzen, Greifen ➤ Ankleiden ➤ Befunddokumentation ➤ Neutral-Null-Methode ➤ Funktionsbeschreibungen ➤ Untersuchung in der Funktionellen Invaliditätsversicherung (Existenzschutz) <p>Format: Praxis</p> <p>Lernziel: Die STD sind in der Lage, eine Patientenbeobachtung durchzuführen und zu beschreiben. -Sie können die Patientenbeobachtung als Grundlage für die Einschätzung von Problemen und Ressourcen anwenden.</p>
	<p>4 09.12.2023 Unfallkrankenhaus Berlin Warener Straße 1 12683 Berlin</p>	<p>Wer ist „Herr des Heilverfahrens“?</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Reha-Berater: Beruf oder Tätigkeit? ➤ Der Arzt im Heilverfahren ➤ Rolle der Kostenträger ➤ Zusammenarbeit Arzt – Anwalt – Kostenträger als Kümmerer für den Patienten ➤ Rolle des Reha-Beraters als Mittler <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können die unterschiedlichen Aufgaben und</p>

		<p>„Rollen“ der Partner im Rehaprozess beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none">-Sie können die Aufgaben an Beispielen erklären.-Sie können die Funktion der Partner im kooperativen Prozess beschreiben.
--	--	--

3/4	<p>1</p> <p>11.01.2024</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>HV-Kontrolle: Wahl der Einrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ D-Arzt-System ➤ Regionale „Spezialisten“ ➤ Akut-Mediziner oder Reha-Arzt? ➤ Operateur oder Zweitmeinung? ➤ Welche Merkmale soll die geeignete Einrichtung haben? <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD können das Ziel der HVK erläutern. -Sie können zum aktuellen Stand berichten. -Sie können die auf der Grundlage der HVK gegebenen Empfehlungen für weitere diagnostische oder therapeutische Maßnahmen einschätzen und organisieren.</p>
	<p>2</p> <p>12.01.2024</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Schnittstellenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Definition von Schnittstellen ➤ Erkennen von Schnittstellen ➤ Zeitlich vorausschauende Planung <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD können Schnittstellen erkennen und managen. -Sie sind in der Lage, eine perspektivische Planung vorzunehmen.</p>
	<p>3</p> <p>12.01.2024</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Einbinden von Kostenträgern</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Was sind Primär-, Sekundär- oder Tertiärkostenträger ➤ Welche Leistungsgesetze gelten für die Leistungsträger? ➤ Reha-Management als Win³ Format <p>Format: Seminar</p>

		<p>Lernziel: Die STD können die Kostenträger einordnen und deren Aufgaben und gesetzlichen Grundlagen erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sie benennen Kostenträger. -Sie kennen die Sozialgesetzgebung der KT. -Sie können den Zusammenhang von Crowdfunding und RM erklären.
4	13.01.2024	<p>Aktive Eingliederungsdiagnostik: SRA, EFL, ABMR, ABE und andere</p> <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD könne die Eingliederungsdiagnostik als Verfahren bei schwieriger Vermittlung erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sie können die Formen benennen und die Vorteile erklären. -Sie können auf der Grundlage der Diagnostikverfahren LTA zielführend planen und umsetzen.
	Online Veranstaltung	

4. Semester

Arbeiten im Reha-Management und berufliche Teilhabe

4/1	1 11.04.2024 Online Veranstaltung	Unfallmedizin 3 Komplikationen und Verzögerungen im Heilverlauf Format: Vorlesung Lernziel: Die STD sind in der Lage, Störungen im Heilverlauf zu benennen. -Sie können Komplikationen erkennen und beschreiben. -Sie können Verzögerungen bewerten.
	2 12.04.2024 Online Veranstaltung	Psychische Unfallfolgen Format: Vorlesung Lernziel: Lernziel: Die STD können die Folgen benennen und kennen Fehlverarbeitungen traumatischer Erlebnisse. -Sie erkennen Symptome. -Sie kennen das Netzwerk der Partner im Rehaprozess. -Sie können den Rehaverlauf anpassen.
	3 12.04.2024 Online Veranstaltung	PTBS: Erkennen und Behandeln Format: Vorlesung Lernziel: Die STD können die Folgen benennen und kennen Fehlverarbeitungen traumatischer Erlebnisse. -Sie erkennen Symptome. -Sie kennen das Netzwerk der Partner im Rehaprozess. -Sie können den Rehaverlauf anpassen.

<p>4</p> <p>13.04.2024</p> <p>Online Veranstaltung</p>	<p>Datenschutz</p> <p>Einführung in die Datenschutzrechtsordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesetzliche Grundlagen ➤ Die geltenden Datenschutzschutzbestimmungen ➤ Code of Conduct etc. <p>Datenschutz und spezielles Berufsgeheimnis</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Betroffenenrechte der Patienten in der Praxis ➤ Verarbeitung zum Zwecke der Behandlung ➤ Übermittlung und Offenbarung von Patientendaten an Polizei, Staatsanwaltschaft und andere staatliche Stellen ➤ Weitergabe von Patientendaten innerhalb der Einrichtung ➤ Verarbeitung der Daten zu Forschungszwecken ➤ Anforderungen an Archivierung- und Löschfristen ➤ Rechtmäßiger Umgang mit Patientenakten ➤ Die elektronische Patientenakte ➤ VIP-Konzept: Die Behandlung eines Mitarbeiters als Patient ➤ Die Gesundheitskarte und der Zugriff der Patientendaten hierüber ➤ Internetauftritt gestalten (Impressum, Datenschutzhinweis, Newsletter, Online-Terminvergabe)
--	--

		<p>Einsicht in die Patientenakte</p> <p>Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Auftragsverarbeitung und Fernwartung von IT- und TK-Dienstleistungen <p>Rechtliche Konsequenzen bei Nichteinhaltung des Datenschutzes</p> <p>Aktuelle Rechtsprechung</p> <p>Format: Vorlesung</p> <p>Lernziel: Die STD kennen die gesetzlichen Grundlagen und können sie auf den Rehaprozess anwenden. -Sie wenden die gesetzlichen Vorgaben auf ihre mündliche und schriftliche Kommunikation an Beispielen an.</p>
--	--	--

<p>4/2</p>	<p>1</p> <p>02.05.2024</p> <p>Unfallkrankenhaus Berlin</p> <p>Warener Straße 1</p> <p>12683 Berlin</p>	<p>Medizinische Versorgungsstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sektorale Trennung im Gesundheitswesen ➤ Schnittstellenproblematik ➤ Kostenträger ➤ „ambulant vor stationär“ <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD kennen die Einrichtungen und Akteure im Gesundheitssystem. Sie wissen, wie das Versorgungssystem aufgebaut ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können die Grundprinzipien - Versicherungspflicht, Beitragsfinanzierung, Solidaritätsprinzip, Selbstverwaltung - erläutern. - Sie können die sektorale Trennung erklären. - Sie könne Schnittstellen beschreiben. - Sie kennen die Kostenträger. - Sie implementieren das Wissen in ihre Praxis.
	<p>2 und 3</p> <p>03.05.2024</p> <p>Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH</p> <p>Gesundbrunnestraße 33</p> <p>16259 Bad Freienwalde</p>	<p>Besichtigung einer stationären Reha-Einrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 4 rotierend Gruppen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufnahmegespräch ○ Entlassgespräch ○ Visite ○ Behandlungsplanung <p>Format: Praxis</p> <p>Lernziel: Die STD kennen die Möglichkeiten ambulanter Therapien.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen die Abläufe in einer ambulanten Rehaeinrichtung.

	<p>4</p> <p>04.05.2024</p> <p>Unfallkranken haus Berlin</p> <p>Warener Straße 1</p> <p>12683 Berlin</p>	<p>Verlaufsdokumentation</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Führen einer „Krankenakte“ <p>Format: Seminar</p> <p>Lernziel: Die STD kennen die Bedeutung der Patientenakte. -Sie sind in der Lage eine Akte zu führen und wenden das Wissen auf ihre Arbeit als RM an.</p>
--	---	--

4/3	<p>1</p> <p>13.06.2024</p> <p>Unfallkrankenhaus Berlin</p> <p>Warener Straße 1 12683 Berlin</p>	<p>Berufliches Rehamanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ICF und berufliche Rehabilitation, gesellschaftliche Bedeutung der beruflichen Rehabilitation ➤ Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben im funktions- und kontextbezogenen Ansatz <p>Krisenverarbeitung als Lernprozess</p> <p>Format:</p> <p>Lernziel: Die STD kennen die Maßnahmen des beruflichen RM. -Sie können die Inhalte und Leistungen des RM auf die gesetzlichen Grundlagen zurückführen. -Sie können Ziele des RM beschreiben.</p>
	<p>2 und 3</p> <p>14.06.2024</p> <p>BBW Berlin</p> <p>Unfallkrankenhaus Berlin</p> <p>Warener Straße 1 12683 Berlin</p>	<p>Die betriebliche Eingliederung behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Betriebliches Eingliederungsmanagement SGB IX, § 167 Abs. 2 ➤ Berufliche Bildungseinrichtungen und Trainingszentren <p>Format: Praxistag</p> <p>Lernziel: Die STD können das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) auf ihre praktische Arbeit anwenden. -Sie kennen die gesetzlichen Vorgaben. -Sie können Maßnahmen und Instrumente beschreiben.</p>

		-Sie können an Beispiele ihrer praktischen Arbeit das Vorgehen beim BEM darstellen.
4	15.06.2024 Unfallkrankenhaus Berlin Warener Straße 1 12683 Berlin	Einführung in die Berufskunde und Spezifik der beruflichen Reha nach ausgewählten Behinderungsarten <ul style="list-style-type: none"> - muskuloskelettal - neurologisch (Querschnitt, SHT u.a.) - Psyche (PTBS u.a.) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beanspruchungssituation in den Berufen ➤ Arbeits- und Bildungsmarkt in den Regionen, Berufsbilder, DQR ➤ Berufliche Kompetenzmodelle ➤ Arbeitsplatzanalyse ➤ Praxisbeispiele an Arbeitsplätzen Format: Seminar

		<p>Lernziel: Die STD besitzen grundlegende Kenntnisse zu Berufswahl, Ausbildung und Weiterbildung.</p> <ul style="list-style-type: none">-Sie können berufskundliches Wissen auf ausgewählte Behinderungsarten anwenden.-Sie können beispielhaft berufliche Kompetenzmodelle beschreiben.
--	--	---

4/4	1 - 3 04.07.2024 und 05.07.2024 Unfallkrankenhaus Berlin Warener Straße 1 12683 Berlin	Vorstellen und Verteidigen der Abschlussarbeit
	4 06.07.2024 Unfallkrankenhaus Berlin Warener Straße 1 12683 Berlin	Abschlussfeier und Zertifikatserteilung

Hospitationen

Hospitationen sind halbtags abzuleisten. Es besteht die Möglichkeit, den Zeitraum der Hospitationen in zwei 2-Wochenblöcke zu teilen. Eine Anerkennung der Vorbildung auf die Hospitationen kann erfolgen.

1. Halbjahr: 4 Wochen Kostenträger oder Reha-Zentrum (alternativ je nach Vorbildung)
2. Halbjahr: 4 Wochen D-Arzt-Praxis
3. Halbjahr: 4 Wochen Entlass-Management einer Klinik

48

Semesterübergreifende Hausarbeiten

1. Halbjahr: Auswahl eines Reha-Falles und ausführliche Verlaufsbeschreibung (Langzeitverlauf)
3. Halbjahr: Themenwahl der Abschlussarbeit
4. Halbjahr: Präsentation der Abschlussarbeit